

## **Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan 2024**

### **Rede des Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion Michael Reiß**

#### **Es gilt das gesprochene Wort.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Frey,  
werte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu dieser heutigen Sitzung, in der wir einen Blick auf unseren kommunalen Haushalt werfen und uns gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft stellen. Als die gewählten Vertreter der Stadt Bad Friedrichshall ist uns diese große Aufgabe, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen, doch sehr bewusst.

Unsere Stadt steht vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die eine umsichtige und nachhaltige Haushaltsführung bedürfen. Einer der drängendsten Fragen der wir uns stellen müssen, ist die stetige Veränderung gesellschaftlicher Strukturen. Dieser Wandel bringt nicht nur eine älter werdende Bevölkerung mit sich, sondern macht weitaus mehr Anpassungen notwendig. Dies beinhaltet vor allem auch die Erfordernis, unsere Infrastruktur, die Mobilität, die Nutzung von Wohnraum oder Flächen und Dienstleistungen an die Bedürfnisse der verschiedenen Generationen anzupassen. Dies erfordert auch weiterhin enorme Investitionen in Bildung, Kinderbetreuung, Wohnmöglichkeiten und vor allem in unsere Infrastruktur. Ein weiterer zentraler Punkt sind der Klimawandel und die Energieversorgung, die nicht nur global, sondern auch lokal spürbare Auswirkungen haben. Es liegt in unserer Verantwortung, nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen und wir benötigen zweifelsfrei Ideen, die einen Weg aus der Abhängigkeit von fossilen Energiequellen aus anderen Regionen dieser Erde bieten.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Auswirkungen der Pandemie hat vieles aus dem Gleichgewicht gebracht und die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten erschüttern die Welt. Die Friedenszeit, die wir so selbstverständlich erachteten, jäh zu Ende gebracht. Unendliches Leid, Zerstörung und Flucht sind die unabdingbaren Folgen. Die von Flucht und Vertreibung betroffenen Menschen kommen bei uns an und die Energiekrise, die Lieferengpässe und die Teuerungsraten belasten inzwischen Bürgerinnen und Bürger.

Auch wir im Gemeinderat beschäftigen uns immer wieder mit dieser Thematik und jeder spürt es, dass die Zeiten härter werden. Das alles macht die Entscheidungen für die kommenden Haushaltsplanungen nicht einfacher, weil die guten Grundlagen der vergangenen Jahre, die geprägt waren von niedrigen Zinsen, niedriger Inflation und akzeptablen Energiepreisen vorbei sind. Zunehmend rücken die Themen wie die Verbesserung des Katastrophen-, Zivil- und Bevölkerungsschutzes, die Sicherung der Energie- und Lebensmittelversorgung, sowie die Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Friedens und die Unterbringung zahlreicher geflüchteter Menschen in den Fokus des Handelns aller politischen Ebenen. Bei nüchterner Betrachtung gibt es aktuell eine zeitgleich verlaufende Vielfachkrise zu bewältigen. Dazu braucht es mutige und klar strukturierte Lösungskonzepte.

Denn schon zuvor war die Vielzahl der politischen Versprechen und Zusagen in der Summe nicht mehr erfüllbar. Dies war eine klare Erkenntnis der kommunalen Ebene und wurde vom Städte- und Gemeindegtag ebenso sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Begründet dessen ist es an der Zeit, dass wir uns immer wieder einer echten Aufgaben- und Standardkritik sowohl für zukünftige Zielsetzungen, als auch für bestehende Standards stellen und **den politischen Kompass im Sinne einer verantwortlichen und nachhaltigen Politikgestaltung ausrichten**. Nur so können wir die Leistungssicherheit und die Stabilität unserer Stadt Bad Friedrichshall sicherstellen. Die dabei eingerichtete **Haushaltsstrukturkommission** muss im weiteren Verlauf mit einer strategischen Zielausrichtung, zu einer erfolgreichen Haushaltskonsolidierung beitragen. Zugleich wissen auch wir, die CDU-Rathausfraktion, dass dieser Arbeitsauftrag eine inhaltlich anspruchsvolle, arbeits- und zeitintensive, sowie ein politisch brisantes Vorhaben ist. Dabei ist allen Beteiligten klar, dass vor dem Hintergrund der vorgelegten Haushaltszahlen Handlungsbedarf besteht.

Natürlich sehen auch wir mit dem **Campus Projekt der Schwarz-Gruppe** in der „Oberen Fundel“ eine einmalige Chance, deutliche Verbesserungen auf der Einnahmenseite zu erzielen. Mit dem daraus resultierenden weiteren Einwohnerzuwachs, höheren Steuerzuweisungen und einem mehr an Gewerbesteuer, wären unseres Erachtens zusätzliche notwendige Mehreinnahmen zu generieren.

Dies als **Projekt der Finanznachhaltigkeit** zu bezeichnen ist von immenser Bedeutung, kann aber zum heutigen Tag nicht Maßstab eines ausufernden Finanzgebarens sein.

### **Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

ich möchte nun einzelne Themenfelder präsentieren, wohlwissend, dass vieles Weitere einer Erwähnung wert wäre, dieses aber den hiesigen Rahmen sprengen würde.

### **Thema: Schule, Bildung, Kindergärten, Sportanlagen**

Wir, die CDU-Rathausfraktion sind uns einig, dass es für die Zukunftsfähigkeit der Stadt notwendig ist, unseren bereits in den vergangenen Jahren gesetzten **Schwerpunkt „Familien, Kinder und Bildung“** entschlossen und trotz knapper finanzieller Mittel fortzusetzen. Dabei müssen wir bei allen Schulen sicherstellen, dass mit diesen geschaffenen und festgezurten Standards, in den Zweigen der verschiedenen Wahlformen, eine weiterhin qualitativ hochwertige Ausstattung verfolgt wird. Aber auch die Kindergartenstruktur ist entsprechend unseren Planungen fortzuführen. Erste Voraussetzungen einer notwendigen weiteren guten Entwicklung und der zur Verfügung Stellung ausreichender Betreuungsplätze wurden bereits mit den Beschlüssen zum Kindergartenbedarfsplanes geschaffen. Dabei bedarf es, teils mit Provisorien, diese weiteren Plätze vorzuhalten. Unabhängig dessen, werden wir mit dem geplanten Neubau auf dem Lindenberg, wenn auch erst mittelfristig, weitere Kapazitäten schaffen, um den steigenden Bedarf an Plätzen dauerhaft vorhalten zu können. Erfreulich dabei, dass mit diesem Gesamtobjekt die Lindenberghalle eine dringend notwendige Erneuerung erfährt. Dass hierbei ein zu erwartender Bundeszuschuss in Höhe von rund 3,5 Mio. € aus dem Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ miteinfließen wird, erfreut uns umso mehr. Die Halle selbst sollte zweckdienlich ausgestattet und eine aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Gestalt annehmen. Dabei unterstützen

wir, die CDU-Rathausfraktion, die Realisierung der Volkshochschulräume als integrierter Teil in diesem Projekt. Zugleich wären diese Räumlichkeiten für weitere öffentliche Nutzungen vorzuhalten. Denn sowohl architektonische Gründe, als auch wirtschaftliche und funktionale Argumente sprechen für die gemeinsame Realisierung.

Des Weiteren wollen wir mit der Erweiterung des Kindergartens im Stadtteil Duttenberg und der Inbetriebnahme des Naturkindergartens im Stadtteil Untergriesheim, der bereits im Februar 2024 eröffnet wird, diese notwendigen Kapazitäten schaffen. Zudem können dadurch **die erforderlichen Kindergartenplätze wohnortnah vorgehalten** werden.

Aber auch, begründet in den sehr beengten Verhältnissen im Alltagsbetrieb der Grundschule Duttenberg, bedarf es hier in **Verbindung mit den Betreuungsangeboten und der Mittagsverpflegung** eines Anbaues an das bestehende Schulgebäude. Des Weiteren erfordert es der zeitnahen Generalsanierung des Sportplatzes in Duttenberg, damit die notwendigen ganzjährigen Spiel- und Trainingsmöglichkeiten, insbesondere für die Untergriesheimer Fußballer, bereitgestellt werden können.

Dass aber bei der derzeit laufenden Sanierung der Glück-Auf-Halle ein zu Anfang von knapp 2 Mio. € Kostenrahmen, inzwischen auf fast 5 Mio. € anstieg, hätte unseres Erachtens durch eine gründliche Voruntersuchung und einer verbesserten Koordinierung von Arbeitsabläufen durch das Ingenieurbüro vermieden werden können. Ärgerlich zudem, dass die Halle nun noch eine längere Zeit für Schul- und Vereinssport nicht zur Verfügung steht.

### **Thema: Wohnen, Wohnraum schaffen, in Verbindung Stadtentwicklung und Stadtsanierung**

Ein weiterer für uns wichtiger Schwerpunkt, bei dem es großer Anstrengungen bedarf, ist das Schaffen von Wohnraum. Dies müssen wir mit einer weiteren Innenverdichtung, aber auch mit einer begrenzten Außenentwicklung umsetzen. Die dazu notwendigen Schritte sind mit der derzeitigen Fortführung des Flächennutzungsplanes eingeleitet. Denn in einem wirtschaftsstarke Standort in dem wir uns befinden, können wir uns, auch im Hinblick auf die in allen Stadtteilen geschaffene sehr gute Infrastruktur, **die Chance des Bedarfs und der notwendigen Weiterentwicklung nicht entgehen lassen**. Diese **Innenverdichtungen müssen aber mit Augenmaß, Vernunft und dem Blick auf das Umfeld** angegangen werden, damit Fehlentwicklungen vermieden werden. Dies wäre aus Sicht der CDU-Rathausfraktion, mit den Mitteln der Veränderungssperre und der Aufstellung von Bebauungsplänen zu gewährleisten. Dabei sind auch die von uns empfohlenen Flächen im Stadtteil Jagstfeld, zwischen Deutschorden- Post- und Marienstraße dringendst mit einzubeziehen.

Mit den Sanierungsgebieten Stadtmitte III und der Ortsmitte von Kochendorf, wurden grundlegende Weichen einer zukünftigen Entwicklung gestellt. In Verbindung dessen, sehen wir die **Chance für Alt-Kochendorf**, dass zusammen mit dem beauftragten Projektentwickler ein tragfähiges Konzept umgesetzt werden könnte. Dies in Verbindung einer wünschenswerten Nahversorgung zu kompensieren benötigt aber klare Vorgaben, Leerstände zu produzieren wäre kontraproduktiv.

Aber auch mit dem auferlegten Sanierungsgebiet im Stadtteil Duttenberg bietet sich nun die Chance einer sehr guten Weiterentwicklung, die dauerhaft eine Belebung im alten Ortskern erwarten lässt. Dies wird mit der Anzahl, der jetzt schon unterschriebenen

sanierungsrechtlichen Genehmigungen, sehr deutlich aufgezeigt. Mit der derzeitigen umfassenden Sanierung des „**St. Andre'schen Schlösschen**“, wird ein weiteres Projekt, das zudem mit einer über 50-prozentigen Förderung bedacht wird, im Sanierungsgebiet umgesetzt. Dabei wäre zu betonen, dass mit der hartnäckigen Forderung seitens der CDU-Fraktion, das Schlösschen weiter im Eigentum zu belassen und einer städtischen Nutzung zuzuführen, eine folgerichtige Entscheidung war. Aber auch die **Friedrichshaller Straße, miteingebunden der Friedrichsplatz**, müssen weiterhin eine zentrale Rolle in der Entwicklung der Stadtmitte einnehmen. Hierbei bedarf es größtmöglicher Anstrengungen, diese von Verwaltung und Gemeinderat favorisierten Projektideen umzusetzen. Denn Aufenthaltsqualität die zum Verweilen einlädt, miteingebunden Einkaufen, ein kulinarisches Angebot genießen, Menschen treffen und Kultur erleben, das kann auch weiterhin kein Online-Shopping bieten.

Aber unabhängig von all dem, sollten auch weiterhin für die **sozial Schwachen in unserer Stadt** Möglichkeiten eröffnet werden, sozialverträglichen und zugleich erschwinglichen Wohnraum in allen Stadtteilen zu schaffen. Von den Wohnungsbaugesellschaften muss dieser dringend notwendige soziale Wohnungsbau, aus eigener Initiative heraus, weiterhin mit unterstützt werden. Die Stadt selbst kann, durch zur Verfügung stellen von Flächen zum Selbstkostenpreis, in Verbindung dann eines verpflichtenden prozentualen Anteils an sozialen Wohnungen, ihren entsprechenden Beitrag dazu leisten. Zudem könnte die Stadt über neue Bebauungspläne, oder vorhabenbezogene Regelungen in zukünftige Projekte eingreifen. Denn nur in einem gemeinsamen Schulterschluss Aller, kann diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe bewältigt werden.

#### **Thema: Klimaschutz**

Mit der Umsetzung von Projekten zur Energiewende mit Nahwärmenetzen, Kommunaler Wärmeplanung und Weiterem werden wir diese Handlungsfelder weiterhin in dieser Intensität fortführen und begleiten. Fundiert dessen erwarten wir, dass mit unserer neuen Stellenbesetzung, die zum 01.02.2023 erfolgte, uns strategische Leitlinien und Ziele im Hinblick auf Klimaaspekte aufgezeigt werden. Diese wären im Gemeinderat nicht als visionäre, sondern als realistische Konzepte zu beschließen.

#### **Thema: Ärztliche Versorgung und demographischer Wandel**

Angesichts des steigenden Behandlungsbedarfs einer immer älter werdenden Bevölkerung, bei gleichzeitig ärztlichem Fachkräftemangel ist es enorm wichtig, eine flächendeckende und möglichst **wohnrnahe medizinische Versorgung zu sichern**. Dabei werden medizinische Versorgungszentren eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Hierbei erfordert es vieler Akteure und die politische Seite muss diesen Prozess verantwortlich forcieren und führend mit begleiten. Mit den gebildeten Arbeitsgruppen aus Verwaltung und Gemeinderat sind Ideen für diese so wichtigen Zukunftsthemen zu definieren. Dabei könnte unseres Erachtens das Bahnhofsgebäude in Jagstfeld eine nicht unwesentliche Rolle in der weiteren Entwicklung einnehmen.

Abgesehen davon, werden wir uns den Herausforderungen des **demographischen Wandels** einer älter werdenden Gesellschaft nachhaltig beschäftigen müssen. Es wird nicht ausreichen, dies auf aktuelle Entwicklungen zu reduzieren oder zeitlich zu begrenzen. Es

erfordert eine breit angelegte und über Jahre hinausgehende Handlungsstrategie, der wir uns, Verwaltung und Gemeinderat, mit der geschaffenen Stelle im Bereich der Demographie stellen.

Aber auch weitere wichtige und kostenintensive Themen, wie ein verbesserter Hochwasserschutz, Brandschutzertüchtigung Keltergebäude Duttenberg, Sanierung der Lange Straße und der Kocherwaldstraße, die Erneuerung der Radwegebrücke zum Mühlwörth und Investitionen in unsere Freiwillige Feuerwehr sind Auszüge aus unserem Portfolio, die teilweise schon begonnen, oder noch angegangen werden müssen. Dies spiegelt sich auch beim Thema Verkehr wider, wo mit dem Beschluss im Bebauungsplanverfahren am Knotenpunkt Kochendorf-Süd, Anschlussstelle B27, erste Voraussetzungen, die zu einer Ertüchtigung des Knotens beitragen, umgesetzt werden. Andererseits aber, der geforderte vierspurige Ausbau in diesem Abschnitt der B 27, sowie die Tieferlegung der B 27 im Stadtteil Jagstfeld weiter auf sich warten lassen. Demzufolge fordern wir, die CDU-Rathausfraktion, die Verwaltung eindringlich auf, dies gegenüber dem Regierungspräsidium ständig und **nicht nachlassend einzufordern**. Dies muss auch als Ziel im Rahmen des Mobilitätspaktes verdeutlicht werden.

#### **Thema: ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, ein zentrales Thema zukünftiger Mobilität**

**Ein gut erreichbarer und beschleunigter ÖPNV, sichere und gute Fußwege** und ein **Radverkehrsnetz, das zum Fahren einlädt**, werden für unsere Stadt Bad Friedrichshall das Rückgrat nachhaltiger Mobilität sein. Dabei möchten wir mit Hilfe des erstellten Radverkehrskonzeptes die Verkehrsteilnahmebedingungen deutlich verbessern. Dies ist ergänzend, ein mit dem Land und dem Landkreis übereinstimmendem Konzept, das in Verbindung weiterer Alternativen zu prüfen ist, umzusetzen. Zugleich wird mit dem Car-Sharing-Projekt am Hauptbahnhof und am Bahnhof Kochendorf, eine zukunftsweisende Alternative bereits angeboten, die es dauerhaft zu bewerben gilt.

#### **Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

im Namen der **CDU-Rathausfraktion** danke ich Ihnen Herr Bürgermeister Frey, den Amts- und Fachbereichsleiterinnen und Leitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bad Friedrichshall und des städtischen Bauhofes für die geleistete Arbeit in einem nicht immer einfach zu bewältigen Arbeitsalltag.

Mein Dank gilt unserer Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz für ihre Bereitschaft und ihr Engagement bei den nicht immer alltäglichen Einsätzen. Besonders anerkennend erwähnen möchte ich die ehrenamtlichen Tätigen, die sich in vielen Bereichen für andere Menschen in unserer Stadt engagieren.

Die CDU-Fraktion ist davon überzeugt, dass wir trotz dieses schwierigen Haushaltsjahres, die Herausforderungen zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder meistern werden.

Wir stimmen daher der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, sowie dem mittelfristigen Finanzplan bis zum Jahr 2027 zu.

**„Glück Auf“ für unsere Stadt!**

**Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit!**

**Michael Reiß**

**CDU-Fraktionsvorsitzender**